

# Schulprogramm 2021 – 2025

Schule Urdorf

vom 28. September 2021

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
1.1	Zweck und Zielsetzung .....	4
1.2	Einflussfaktoren .....	4
1.3	Genehmigung .....	4
1.4	Abgrenzung zu Jahresprogrammen .....	4
1.5	Pädagogische Ziele .....	4
1.5.1	Gemeinsame pädagogische Haltung.....	4
1.5.2	Digitale Transformation .....	4
1.5.3	Schule als Lebensraum.....	4
1.5.4	Selbstwirksamkeit .....	5
1.6	Sicherungs- und Entwicklungsziele.....	5
<b>2</b>	<b>Kindergarten</b> .....	<b>6</b>
2.1	Überblick.....	6
2.2	Sicherungsziele.....	7
2.2.1	Kollegiale Unterstützung und Teambildung .....	7
2.2.2	Stufenübergreifende Zusammenarbeit .....	8
2.2.3	Externe Kommunikation .....	8
2.3	Entwicklungsziele.....	9
2.3.1	Neue Autorität .....	9
2.3.2	Fortschreitende Digitalisierung .....	10
2.3.3	Medien im Kindergarten .....	11
2.3.4	Neuer Berufsauftrag (nBA).....	12
<b>3</b>	<b>Primarschule Weihermatt</b> .....	<b>13</b>
3.1	Überblick.....	13
3.2	Sicherungsziele.....	14
3.2.1	Lernstrategien .....	14
3.2.2	Beurteilung .....	14
3.3	Entwicklungsziele.....	15
3.3.1	ICT .....	15
3.3.2	Neue Autorität .....	16
3.3.3	Schulprofil .....	17
3.3.4	Individualisieren .....	18
3.3.5	Gemeinschaftsförderung .....	19
3.3.6	Lern- und Begegnungsraum Weihermatt, Outdoorschule .....	20

<b>4</b>	<b>Primarschule Zentrum</b>	<b>21</b>
4.1	Überblick	21
4.2	Neue Autorität (NA)	22
4.2.1	Sicherungsziele	22
4.2.2	Entwicklungsziele	22
4.3	Lernstrategien	24
4.3.1	Sicherungsziele	24
4.3.2	Entwicklungsziele	24
4.4	QUIMS	25
4.4.1	Sicherungsziele	25
4.4.2	Entwicklungsziele	25
4.5	Identität Zentrum - Sicherungsziele	27
4.5.1	Sicherungsziele	27
4.5.2	Entwicklungsziele	28
4.6	ICT	30
4.6.1	Sicherungsziele	30
4.6.2	Entwicklungsziele	30
<b>5</b>	<b>Sekundarschule Moosmatt</b>	<b>32</b>
5.1	Überblick	32
5.2	Sicherungsziele	33
5.2.1	Lernbegleitung	33
5.2.2	Neue Autorität	33
5.2.3	Qualitätssicherung	34
5.2.4	Öffentlichkeitsarbeit	34
5.3	Entwicklungsziele	35
5.3.1	Beurteilungspraxis	35
5.3.2	Binnendifferenzierung	36
5.3.3	Schüler:innen-Partizipation	37
5.3.4	Präventionskonzept	38
5.3.5	Qualitätsmanagement	38
5.3.6	Digitalität	39
<b>6</b>	<b>Glossar</b>	<b>40</b>

## 1 Einleitung

### 1.1 Zweck und Zielsetzung

Die Schule Urdorf versteht sich als lernende, sich kontinuierlich entwickelnde Organisation mit dem Ziel, den Schüler:innen ein umfassendes und qualitativ hochstehendes Bildungsangebot zu bieten. Im vorliegenden Schulprogramm sind die pädagogischen Schwerpunkte der nächsten vier Jahre abgebildet. Es beinhaltet ausformulierte pädagogische Ziele und zeigt auf, wie diese erreicht werden sollen.

### 1.2 Einflussfaktoren

Diese Einflussfaktoren bestimmen die Inhalte des Schulprogrammes:

- Kantonale, politische und gesetzliche Vorgaben sowie Projekte des Volksschulamtes
- Strategische Ziele der Schulpflege
- Operative Ziele der Schulleitungskonferenz
- Ziele, Rückmeldungen und Anregungen seitens der Mitarbeitenden
- Rückmeldungen der Fachstelle für Schulbeurteilung
- Erkenntnisse aus den fortwährenden Evaluations- und Qualitätssicherungsprozessen
- Rückmeldungen und Anregungen der Schüler:innen
- Rückmeldungen und Anregungen der Elternräte und Eltern

### 1.3 Genehmigung

Das Schulprogramm wird von der Schulpflege genehmigt und gilt für die nächsten vier Jahre. Es wird als öffentliches Dokument auf der Webseite publiziert.

### 1.4 Abgrenzung zu Jahresprogrammen

In den Jahresprogrammen der Schuleinheiten wird das Schulprogramm weiter ausdifferenziert. Am Evaluationstag werden die Entwicklungsvorhaben überprüft und die weitere Planung angepasst.

### 1.5 Pädagogische Ziele

#### 1.5.1 Gemeinsame pädagogische Haltung

Eine gemeinsame pädagogische Haltung schafft Klarheit, Transparenz und hilft, herausfordernde Situationen gut zu meistern. Wir setzen auf allen Stufen und in allen Schulhäusern auf das Konzept der Neuen Autorität. Die somit vorhandenen Parallelen im pädagogischen Handeln erleichtern Stufenübertritte für die Schüler:innen, die Elternarbeit sowie den schulhausübergreifenden Austausch.

#### 1.5.2 Digitale Transformation

Wir fördern die Medienkompetenz unserer Schüler:innen und Mitarbeitenden. Dafür setzen wir auf eine moderne Infrastruktur und genügend Support, damit diese gewinnbringend im Unterricht genutzt wird. Die Schule Urdorf modernisiert zudem über die nächsten Jahre ihre administrativen und organisatorischen Abläufe.

#### 1.5.3 Schule als Lebensraum

Der Um- und Anbau im Bereich Schule Zentrum steht an. Gleichzeitig prüfen wir allgemein, wie wir die Infrastruktur von all unseren Schulhäusern für die Öffentlichkeit besser nutzbar machen können.

## 1.5.4 Selbstwirksamkeit

Wir fördern die überfachlichen Kompetenzen und die Selbstwirksamkeit unserer Schüler:innen. Lernstrategien werden aktiv vermittelt und fördern die Kompetenz der Schüler:innen, verschiedene Lernsituation erfolgreich zu meistern.

## 1.6 Sicherungs- und Entwicklungsziele

Das Schulprogramm definiert unsere Entwicklungsziele für die nächsten vier Schuljahre.

Die Entwicklungsziele gründen auf:

- den strategischen Zielen der Schulpflege
- der Rückmeldung der Fachstelle für Schulevaluation
- Rückmeldungen, Anregungen sowie Kritik der Mitarbeitenden, Schüler:innen und Eltern
- Bildungspolitischen Vorgaben und Erkenntnissen aus Bildungswissenschaft und Pädagogik

Die Zielsetzungen beziehen sich auf vier Qualitätsbereiche:

1. Lehren und Lernen
2. Lebensraum Schule
3. Teamarbeit und Schulmanagement
4. Gestalten von Aussenbeziehungen

Wir unterscheiden zwischen:

**Sicherungsziele:** um Bewährtes beizubehalten

**Entwicklungsziele:** um Neues anzugehen

**Für die Geschäftsleitung Schule:**

**Michael Gerber, Präsident Schulleitungskonferenz und Tobias Hügi, Bereichsleiter Bildung**



## 2 Kindergarten

### 2.1 Überblick

#### Sicherungsziele

- Kollegiale Unterstützung und Teambildung
- Stufenübergreifende Zusammenarbeit
- Externe Kommunikation

#### Entwicklungsziele

- Unterstützende Angebote der Schule Urdorf
- Neue Autorität
- Fortschreitende Digitalisierung
- Medien im Kindergarten
- Neuer Berufsauftrag
- Mitarbeitenden Gespräche und Beurteilung



**Für den Kindergarten Urdorf:  
Regula Schaub, Schulleitung, und das Kindergartenteam**

## 2.2 Sicherungsziele

### 2.2.1 Kollegiale Unterstützung und Teambildung

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Die Mitarbeitenden der Standorte und unterschiedlichen Berufsgruppen bringen ihre Kompetenzen im Gesamtteam ein.</b></p> <p><b>Es findet eine intensive und unterstützende Zusammenarbeit im Kindergarten team statt.</b></p> <p><b>Die Zusammenarbeit wird als tragend wahrgenommen und die Schulkonferenz als Team erlebt.</b></p> <p><b>Bezug</b> Externe Schulbeurteilung Vergangenes Schulprogramm Strategische Vorgabe Schulpflege Anregungen aus dem Team</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lebensraum Schule, Teamarbeit und Schulmanagement</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wohlwollende, unterstützende und hilfsbereite Teamkultur</li> <li>▪ Innerhalb der einzelnen Standorte und darüber hinaus ist die Zusammenarbeit unterschiedlich eng / intensiv.</li> </ul> <p><b>Teambildung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1x jährlich anfangs Schuljahr Teamnachmittag</li> <li>▪ Anteilnahme als Team bei persönlichen Ereignissen von Mitarbeitenden mit Karten und Geschenken aus Personalbudget oder Teamkasse</li> </ul> <p><b>kollegiale Unterstützung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1x jährlich Möglichkeit für alle Klassen-LP zu hospitieren</li> <li>▪ Zeitfenster an Kindergartenkonferenzen für Fallbesprechung</li> </ul> <p><b>Arbeitsgruppen, Ämter und Einbringen von Spezialwissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ AG Sportmorgen</li> <li>▪ TICTS</li> <li>▪ AG Homepage</li> <li>▪ Steuergruppe</li> <li>▪ Inputs aus persönlichen WB an Konferenzen</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der IST Zustand wird weitergeführt und schrittweise ausgebaut.</li> <li>▪ Die Schulleitung fördert und unterstützt die Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb des Teams.</li> <li>▪ Alle Klassenlehrpersonen führen mindestens einmal jährlich eine Hospitation durch.</li> <li>▪ Teambildende Aktivitäten finden regelmässiger und wiederkehrend im Jahresablauf statt (gemeinsame Mittagessen, informeller Teil vor oder nach den Konferenzen, offene Türen über Mittag ...) mit dem Ziel, dass sich die Mitarbeitenden wohl und als Teil des Teams fühlen.</li> </ul> <p><b>Weiterentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung / Aufbau des kollegialen Feedbacks in Zusammenhang mit Hospitationen</li> <li>▪ Dokumentation Jahresablauf für KG-LP und A-Z für Team ist à jour</li> </ul>

## 2.2.2 Stufenübergreifende Zusammenarbeit

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Eine Stufenübergreifende Zusammenarbeit der SL und des Teams mit dem Frühbereich und der Unterstufe findet statt.</b></p> <p><b>Bezug</b> Externe Schulbeurteilung (FSB) Vergangenes Schulprogramm Strategische Vorgabe Schulpflege Anregungen aus dem Team</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lebensraum Schule, Teamarbeit und Schulmanagement</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Urdorf führt separate Schuleinheiten Kindergarten, Primar- und Sekundarschule.</li> <li>▪ Der Frühbereich und die Tagesstrukturen laufen unabhängig von der Schule.</li> </ul> <p><b>Gefässe auf Initiative des KG auf Ebene Team / Austausch mit anderen Stufen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1x jährlich im Frühling Treffen mit Frühbereich (Spielgruppen und Kitas)</li> <li>▪ 1x jährlich im Spätsommer Austausch 1. Klasse und Kindergarten</li> </ul> <p><b>Gefässe auf Initiative des KG auf Ebene Eltern / Austausch mit anderen Stufen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1x jährlich Medienelternabend KG-UST im Herbst</li> </ul> <p><b>Gefässe, Austausch und Zusammenarbeit auf Ebene Schulleitungen/SLK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ ca. monatlich SLK und mit neuen SL auch SLK light</li> <li>▪ jährlich 1-2x Retraite</li> <li>▪ Aufbau gemeinsamer AGs</li> <li>▪ gemeinsame Dateiablagen und gegenseitige Aufnahme in die Schulverteiler</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schulleitung fördert und unterstützt die Zusammenarbeit und den Austausch</li> <li>▪ alle Klassenlehrpersonen führen mindestens einmal jährlich eine Hospitation durch, welche nicht nur in der eigenen Stufe, sondern auch darüber hinaus stattfinden kann.</li> </ul> <p><b>Weiterentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der IST Zustand wird weitergeführt und schrittweise ausgebaut.</li> <li>▪ Wir überprüfen unsere Zusammenarbeit hinsichtlich vermehrter Nutzung von Synergien.</li> <li>▪ Es findet einmal jährlich neu ein Austausch Hort (=Kita) und KG statt, sowie bilaterale Zusammenarbeit über die gemeinsamen SuS.</li> <li>▪ Austausch KG-UST über angestrebte Lernziele und Kompetenzen im Kindergarten und Erwartungen an SuS für den Übertritt in die 1. Klasse.</li> </ul>

## 2.2.3 Externe Kommunikation

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Eltern und Öffentlichkeit sind über das aktuelle Geschehen im Kindergarten informiert.</b></p> <p><b>Bezug</b> Vergangenes Schulprogramm Strategische Vorgabe Schulpflege</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lebensraum Schule Gestaltung von Aussenbeziehungen</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sporadische Berichte im Urdorf Aktuell</li> <li>▪ Auf der Homepage befinden sich administrative und allgemeine Informationen</li> <li>▪ alle 1-2 Monate erscheint ein Beitrag auf der Seite «Aktuell»</li> <li>▪ Quintalsbriefe der einzelnen Kindergärten und der Schulleitung an die Eltern</li> <li>▪ Verschiedene institutionalisierte Elternabende</li> <li>▪ Besuchsmorgen</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schulleitung stellt sicher, dass regelmässig Beiträge aus den Kindergärten erstellt werden.</li> <li>▪ Die Homepage-Verantwortlichen stellen sicher, dass regelmässig Beiträge aus den Kindergärten erstellt und publiziert werden.</li> </ul>



## 2.3 Entwicklungsziele

### 2.3.1 Neue Autorität

Zielsetzungen	Indikatoren / Auswirkungen				
<p><b>Das Team kennt die Bedeutung und Grundsätze der neuen Autorität, entwickelt eine darauf aufbauende gemeinsame Haltung und setzt sie zunehmend im Alltag um.</b></p> <p><b>Bezug</b> Bildungspolitischen Vorgaben und Anregungen aus dem Team Erkenntnissen aus Bildungswissenschaft und Pädagogik Strategisches Ziel Schulpflege</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lebensraum Schule, Lehren und Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die neue Autorität wirkt sich nicht nur auf unseren Umgang mit Kindern aus, auch in der Zusammenarbeit mit den Eltern, im Team, mit Fachpersonen oder externen Stellen ist der Einfluss angestrebt und erlebbar.</li> <li>▪ Wir kennen das Konzept der neuen Autorität und haben Ableitungen für den Schulalltag gezogen.</li> <li>▪ Wir besitzen ein gemeinsames pädagogisches Handlungsrepertoire und eine gemeinsame Sprache.</li> <li>▪ Die gemeinsame Haltung in Bezug auf die neue Autorität wird gelebt und umgesetzt.</li> <li>▪ Regeln und Abläufe sind miteinander besprochen und lehnen sich an Grundlagen der neuen Autorität.</li> <li>▪ Die Eltern sind über unsere pädagogische Haltung informiert und werden mit einbezogen (z.B. Elternrat oder Elternbildung).</li> </ul> <p>Mögliche sichtbare Auswirkungen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wir zeigen Präsenz</li> <li>▪ wir nehmen Beziehung auf und sind empathisch</li> <li>▪ wir leben eine Fehlerkultur in der Fehlbarkeit Platz hat</li> <li>▪ wir stärken die Stärken, um die Schwächen zu schwächen</li> <li>▪ wir haben offene Türen und gehen Probleme gemeinsam an</li> <li>▪ wir kommunizieren wertschätzend und geben gewaltlos Widerstand</li> <li>▪ wir lassen «heisse» Konflikte abkühlen, schieben wenn sinnvoll auf und bleiben jedoch beharrlich</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
SSA und Schulinsel stellen ihr Angebot dem Team vor.	x				SL
Der SSA Flyer wird im Team, bei den Eltern und auf der HP bekannt gemacht.	x		x		SL / SSA / HP-Verantw. / Team
Die IDF-Daten sind im Jahresplan vermerkt.	x	x	x	x	SL
Die SHP nehmen ihre beratende Funktion für die Nutzung der Unterstützungsangebote wahr.	x	x	x	x	SHP
Die Schulleitung wird über die ins IDF eingebrachten Fälle im Voraus informiert und nimmt bei Bedarf teil.	x	x	x	x	SL /Team
Es kann ein Austausch über ins IDF eingebrachten Fälle im Team stattfinden.		x	x	x	Team
<b>Ressourcen:</b> Zeitgefässe in den Konferenzen oder an Team-Arbeitstagen					

## 2.3.2 Fortschreitende Digitalisierung

Zielsetzungen	Indikatoren / Auswirkungen				
<p><b>Die Mitarbeitenden kennen und besitzen die Mindestkompetenzen gemäss ICT Konzept der Schule Urdorf und nutzen die aktuellen Programme für einen effizienten Austausch in der internen (Team) sowie externen (Eltern) Kommunikation.</b></p> <p><b>TEAMS und PUPIL werden angewendet und erleichtern den Schulalltag in den Bereichen Administration, Organisation und Kommunikation.</b></p> <p><b>Bezug</b> Strategisches Ziel Schulpflege</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Teamarbeit und Schulmanagement, Gestaltung der Aussenbeziehungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die internen und externen Kommunikationskanäle sind geklärt.</li> <li>▪ Nutzung von <b>TEAMS</b> im Team und innerhalb der Schule Urdorf: TEAMS wird intern als Austausch-Plattform genutzt.</li> <li>▪ Nutzung von <b>PUPIL</b> im Team und innerhalb der Schule Urdorf: Das Team kommuniziert intern und extern über PUPIL. Die Eltern sind über PUPIL informiert.</li> <li>▪ Nutzung des <b>Kindergarten-Handys</b>: interne und externe Kommunikation auch ausserhalb des Klassenzimmers möglich</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Erarbeitung der persönlichen Kompetenzen (unterstützt durch Wiki/ TICTS/ Gesamtl. ICT)	x	x	x	x	Mitarbeitende Team
Klärung der Nutzung von Mail / TEAMS /PUPIL	x				Gesamtleitung ICT, TICTS, SL
Erarbeitung einer gemeinsamen Dateistruktur in SharePoint / TEAMS	x	x	x		SL, TICTS, Team
Einführung/Umschulung/Weiterbildung in PUPIL der Mitarbeitenden	x	x	x		Gesamtleitung ICT, TICTS, SL
Nutzung PUPIL unter den Mitarbeitenden und in den Pilotklassen mit den Eltern	x				Mitarbeitende Pilotklassen
Einführung/Umschulung/Weiterbildung in PUPIL der Eltern		x	x	x	Gesamtleitung ICT, TICTS, LP
Nutzung PUPIL unter den Mitarbeitenden und in allen Klassen mit den Eltern		x	x	x	TICTS, LP, Eltern
<b>Ressourcen:</b> Konferenzen, Teamarbeitstage, Elternabende, AG HP, Gesamtleitung ICT					

## 2.3.3 Medien im Kindergarten

Zielsetzungen	Indikatoren / Auswirkungen				
<p><b>Mit den Kindern werden nebst analogen Medien die digitalen Medien gemäss ICT Konzept der Schule Urdorf im Unterricht genutzt. Es ist konzeptionell verankert, auf welche Art und in welchem Umfang (digitale) Medien im Kindergarten verwendet werden. Das kreative und spielerische Experimentieren mit analogen oder digitalen Medien steht nicht in Konkurrenz zu realen Erfahrungen in der eigenen Umwelt der Kinder, sondern ergänzt diese.</b></p> <p><b>Bezug</b> Bildungspolitische Vorgaben und Anregungen aus dem Team Erkenntnissen aus Bildungswissenschaft, Hirnforschung, Entwicklungspsychologie und Pädagogik ICT-Konzept Urdorf LP 21</p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Nutzung der analogen und digitalen Medien in der Kindergartenstufe ist geklärt.</li> <li>▪ Das bestehende und allenfalls zukünftig angepasste ICT Konzept der Schule Urdorf ist dem Team bekannt und der Unterricht darauf ausgerichtet.</li> </ul> <p>Eine mögliche Umsetzung kann sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Kindergarten sorgen PICTS für das fach- und altersgerechte Nutzen der digitalen Medien und bieten den Lehrpersonen die nötige Unterstützung.</li> <li>▪ Es sind Kriterien und Listen geeigneter digitalen Medien für die Kindergartenstufe vorhanden.</li> <li>▪ Die Ausstattung aller Kindergärten ist auf das ICT Konzept ausgerichtet.</li> <li>▪ In der Unterrichtsgestaltung der Kindergärten werden digitale Medien gemäss LP 21 so eingesetzt, dass sie das analoge Lernen nicht konkurrenzieren, sondern ergänzen.</li> <li>▪ Die Kinder experimentieren spielerisch und erweitern ihre kreativen Ausdrucksmöglichkeiten im Erkunden von analogen und digitalen Medien.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Im Kindergarten wird der Schwerpunkt auf das Freispiel, das sinnliche Erleben und Experimentieren gelegt. Dem Erkunden der Natur wird genügend Raum gegeben. Analoge Medien werden bevorzugt eingesetzt.	x	x	x	x	SL / Team
Weiterbildung / Studium von Fachliteratur durch das Team: «pro und kontra» ICT Einsatz im Kindergarten	x	x			SL / Steuergruppe / Team / Gesamtleitung ICT
Im Team wird (Haltung) geklärt, warum und wie wir digitale Medien einsetzen möchten. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Was ist für eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder wichtig?</li> <li>▪ Wie sichern wir den Einsatz von analogen Medien?</li> <li>▪ Wie sichern wir Raum und Zeit für das Freispiel und das Eingehen auf alle anderen Kompetenzbereiche und deren Fördern bei den Kindern?</li> <li>▪ Wie und welche digitalen Medien können bezüglich obiger Punkte unterstützend sein?</li> </ul>		x	x		SL / Steuergruppe / Team
Austausch in SLK und mit SPF -> gemeinsame Haltung an der Schule Urdorf überdenken und gegebenenfalls Grundlagen (ICT Konzept) anpassen		x	x		SL / SLK / SPF
In der Kindergartensammlung /den Kindergärten befindet sich Literatur, Unterrichtsmaterial und technische Ausstattung zu digitalen Medien.			x	x	SL / Team / Verantwortliche Sammlung
<b>Ressourcen:</b> Teamsitzungen, Weiterbildungen, Ämtli und Steuergruppe					

## 2.3.4 Neuer Berufsauftrag (nBA)

Zielsetzungen	Indikatoren / Auswirkungen				
<p><b>Die Arbeitsbelastung der für die Schule anfallenden Aufgaben aus den Bereichen Schule, Zusammenarbeit und WB ist gemäss nBA ausgeglichen verteilt.</b></p> <p><b>Bezug</b> Bestimmungen zum nBA gemäss kantonalen Vorgaben</p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Teamarbeit und Schulmanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Arbeitsbelastung ist innerhalb des Teams sowie individuell gemäss Anstellungen des Personals adäquat verteilt.</li> <li>▪ Die Pensen sind detailliert vereinbart.</li> <li>▪ Die einzelnen Aufgaben sind klar.</li> <li>▪ Der Arbeitsaufwand ist deklariert.</li> <li>▪ Eine Jahresterminplanung ist vor Schuljahrbeginn vorhanden.</li> <li>▪ Diese Prozesse sind innerhalb des Teams transparent erarbeitet und kommuniziert.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Gesamt-Pensen Tool erstellen, dem Team vorstellen und gemeinsam, transparent nutzen (inkl. detaillierte Pensen Blätter im Sinne von Zeit-Budget und für die Zeiterfassung)	x	(x)	(x)	(x)	SL
Tätigkeitsreferenzwerte-Tabelle von SL mit dem Team erarbeiten und nutzen	x	(x)	(x)	(x)	SL / Team
Aufgabendeklarationen von SL mit dem Team erarbeiten und nutzen	x	(x)	(x)	(x)	SL / Team
Angleichung innerhalb der Schule Urdorf	x	x	x	x	SL / SLK
Arbeitszeit in geeigneter Form erfassen	x	x	x	x	SL / Team
<p><b>Ressourcen:</b> Zeitgefässe in Konferenzen und /oder an Teamarbeitstagen und in der Steuergruppe</p>					

## 3 Primarschule Weihermatt

### 3.1 Überblick

#### Sicherungsziele

- Lernstrategien
- Beurteilung

#### Entwicklungsziele

- Neue Autorität
- ICT
- Schulprofil
- Individualisieren
- Gemeinschaftsförderung
- Lern- und Begegnungsraum Weihermatt, Outdoorschule



**Für die Primarschule Weihermatt:**

**Michael Gerber, Schulleiter, und das Schulteam Weihermatt**

## 3.2 Sicherungsziele

### 3.2.1 Lernstrategien

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Die Schüler:innen lernen verschiedene Lernstrategien kennen und wenden diese während ihrem Lernen an.</b></p> <p><b>Die Schule fördert und unterstützt die Selbstwirksamkeit aller Beteiligten.</b></p> <p><b>Bezug</b> Vergangenes Schulprogramm, Strategische Vorgabe Schulpflege</p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Abmachungen wurden erarbeitet, der regelmässige Einsatz ist etabliert.</li> <li>▪ Schülerinnen und Schüler kennen Lernstrategien und wenden sie z.T. selbständig an.</li> <li>▪ Alle Stakeholder wurden ausführlich informiert (Info-Material: Broschüren für LPs, Broschüre und Merkblatt für Eltern).</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lernstrategien sind weiterhin Thema an den Teamtreffs, in MAG's und in der Hospitation.</li> <li>▪ Die internen Abmachungen gelten weiterhin verbindlich.</li> <li>▪ Das Informationsmaterial wird an alle Stakeholder (Eltern, neue LPs) abgegeben.</li> <li>▪ Das Lernstrategiencoaching wird weitergeführt.</li> <li>▪ Die Stützstrategien werden durch die SHPs vermehrt in den Klassen thematisiert und trainiert.</li> </ul>

### 3.2.2 Beurteilung

Zielsetzungen	Indikatoren / Auswirkungen				
<p><b>Wir tauschen uns über die Beurteilung von Schüler:innen-Leistungen aus, arbeiten an einer gemeinsamen Haltung und treffen sinnvolle Abmachungen.</b></p> <p><b>Die Schüler:innen werden an einer individuellen Bezugsnorm gemessen.</b></p> <p><b>Bezug</b> Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) 2015</p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinsame Abmachungen wurden besprochen und kommuniziert.</li> <li>▪ Das Projekt individuelle Beurteilungsnorm ist in der Testphase.</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die gemeinsamen Abmachungen sind verschriftlicht und werden regelmässig (1x jährlich) überprüft.</li> <li>▪ Das Projekt individuelle Beurteilungsnorm ist abgeschlossen und die Weiterarbeit geklärt.</li> </ul>				
<b>Massnahmen</b>	<b>21/22</b>	<b>22/23</b>	<b>23/24</b>	<b>24/25</b>	<b>Verantwortlichkeit</b>
Abschluss des Projektes individuelle Beurteilung: Das Projekt ist intern und evtl. extern evaluiert und die Weiterarbeit ist geklärt.	x	x			AG Beurteilung
<b>Ressourcen:</b> Teamtage, AG Beurteilung					

## 3.3 Entwicklungsziele

### 3.3.1 ICT

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<p><b>Die Mitarbeitenden kennen die Mindestkompetenzen gemäss ICT Konzept der Schule Urdorf und verfügen über diese Kompetenzen.</b></p> <p><b>Pupil wird angewendet und erleichtert den Schulalltag in den Bereichen Administration, Organisation und Kommunikation.</b></p> <p><b>Im Unterricht werden ICT Mittel vermehrt sinnvoll eingesetzt.</b></p> <p><b>Die internen und externen Kommunikationskanäle sind geklärt.</b></p> <p><b>Bezug</b> Strategische Vorgabe Schulpflege, Anregung Mitarbeitende</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lehren und Lernen, Teamarbeit und Schulmanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Mitarbeitenden sind im Umgang mit den zur Verfügung gestellten ICT Mitteln sicher.</li> <li>▪ Die Supportanfragen beinhalten mehr pädagogische Inhalte und weniger technische Inhalte.</li> <li>▪ Die ICT Mittel werden im Unterricht regelmässig eingesetzt (vor allem in den 5. und 6. Klassen).</li> <li>▪ Der administrative und organisatorische Aufwand hat sich mit der Einführung von Pupil verringert.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Förderung der Mindestkompetenzen (inkl. Thema an MAG)	x	(x)			PICTS, SL
Pupil wird schrittweise eingeführt (gemäss separatem Projektplan).	(x)	x	x	(x)	Gesamtleitung ICT, PICTS, SL
1:1 iPads in 5. und 6. Klassen: Die Einführung hat stattgefunden und die Geräte können sinnstiftend eingesetzt werden.	x	x			Gesamtleitung ICT, PICTS
Regelmässige Inputs zu Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht	x	x	x	x	PICTS
<b>Ressourcen:</b> Teamtage, Regelmässige Zeit (TT), PICTS Ressourcen					

## 3.3.2 Neue Autorität

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<p><b>Wir entwickeln als Schule Urdorf / im Weihermatt mit der Neuen Autorität eine gemeinsame pädagogische Haltung.</b></p> <p><b>Wir überarbeiten unsere pädagogischen Vereinbarungen entsprechend.</b></p> <p><b>Bezug</b> Bericht FSB 2020, Anregung Mitarbeitende, Strategische Vorgabe der Schulpflege</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lebensraum Schule, Lehren und Lernen, Teamarbeit und Schulmanagement, Gestalten von Aussenbeziehungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wir kennen das Konzept der neuen Autorität und haben Ableitungen für den Schulalltag gezogen. Auswirkungen sind im Schulalltag spürbar.</li> <li>▪ Wir haben eine gemeinsame Haltung bei pädagogisch herausfordernden Situationen.</li> <li>▪ Wir besitzen ein gemeinsames pädagogisches Handlungsrepertoire und eine gemeinsame Sprache.</li> <li>▪ Die Eltern und Schüler:innen sind so weit sinnvoll über unsere pädagogische Haltung informiert und werden mit einbezogen (z.B. Elternbildung).</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Kennenlernen der Grundsätze der neuen Autorität	x	x			AG Neue Autorität (NA) und SL
Arbeit an Werten, Haltungen und Handlungsweisen im Team	x	x	x	x	AG NA und SL
Erarbeiten eines (internen) Leitfadens zu pädagogischen Handlungsweisen			x	x	AG NA und SL
<p><b>Ressourcen:</b> Weiterbildungstage, Regelmässige Zeit, Maja Kipfer (Suchtprävention Bezirke Dietikon &amp; Affoltern)</p>					



## 3.3.3 Schulprofil

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<p><b>Wir verfügen über ein klares, verbalisiertes Schulprofil und eine gemeinsame Vorstellung davon, was guter Unterricht und eine gute Schule sind.</b></p> <p><b>Bezug</b> Strategisches Ziel Schulpflege, FSB 2020</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lebensraum Schule, Teamarbeit und Schulmanagement, Gestaltung der Aussenbeziehungen, Lehren und Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wir haben ein ausformuliertes Schulprofil. Gemeinsame Haltungs- und Wertefragen werden regelmässig thematisiert.</li> <li>▪ Wir definieren pädagogische Schwerpunkte, verfolgen diese fokussiert und streichen weniger Wichtiges.</li> <li>▪ Die vielen gemachten Entwicklungen der letzten Jahre sind konsolidiert. Es ist geklärt, was wir wie beibehalten.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Wir erarbeiten uns ein Schulprofil.		x	x		AG Schulprofil
Wir identifizieren Bereiche, in welchen wir akzentuierter arbeiten müssen.			x	x	AG Schulprofil
Wir überprüfen unsere Zusammenarbeit hinsichtlich vermehrter Nutzung von Synergien.			x	x	AG Schulprofil
Regelmässige Überprüfung unseres Weihermatt-Handbuches (Weihermatt A – Z) Sicherungsziel	x	x	x	x	SL
<b>Ressourcen:</b> Teamtage, Regelmässige Zeit an Teamtreffs					

## 3.3.4 Individualisieren

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<p><b>Wir bieten ein individualisiertes Lernangebot (Inhalt und Form).</b></p> <p><b>Wir verfügen über ein etabliertes Begabungsförderungskonzept sowie allenfalls entsprechende Angebote.</b></p> <p><b>Bezug</b> Strategisches Ziel Schulpflege, Anregung Mitarbeitende, Bericht FSB 2020</p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Unterricht werden regelmässig verschiedene Lerninhalte und Lernwege angeboten.</li> <li>▪ Formative Lernstandserfassungen werden regelmässig eingesetzt und haben Auswirkungen auf das weitere Lernen.</li> <li>▪ Die Schüler:innen besitzen die notwendigen Strategien, um geeignete Lerninhalte und Lernwege zu identifizieren und zu gehen (Strategien und Selbstwirksamkeitsförderung).</li> <li>▪ Wir haben ein Begabungsförderungskonzept umgesetzt. Leistungsstarke Schüler:innen werden wirksam gefördert.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Vorbereitungsarbeiten der Arbeitsgruppe (Schulbesuche, Sammlung von Literatur und Konzepten, Planung Projekt)	x				AG Individualisierung
Arbeit mit dem ganzen Team		x	x	x	AG Individualisierung
Umsetzung des Begabungsförderungskonzepts			x	x	AG Individualisierung
<b>Ressourcen:</b> Teamtage, Regelmässige Zeit, Personelles Ressourcen, CAS Begabungsförderung					

## 3.3.5 Gemeinschaftsförderung

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<p><b>Wir fördern die Schulgemeinschaft auf allen Ebenen.</b></p> <p><b>Es gibt gemeinsame Abmachungen, Anlässe und Rituale auf allen Ebenen.</b></p> <p><b>Bezug</b> Strategisches Ziel Schulpflege, Anregung Mitarbeitende, FSB 2020</p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen, Teamarbeit und Schulmanagement, Gestalten von Aussenbeziehungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schüler:innen kennen sich klassenübergreifend durch regelmässige Begegnungen und Anlässe. Sie fühlen sich in unserer Schulgemeinschaft wohl.</li> <li>▪ Die Schüler:innen besitzen gemeinsame Konfliktlösungsstrategien (Friedenstreppe).</li> <li>▪ Die Mitarbeitenden fühlen sich im Team wohl.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Klassenübergreifendes Musikprojekt	x				AG Musikprojekt
Klassenübergreifende Projektwochen		?	?	?X	
Sammlung, Überprüfung und Weiterführung von gemeinschaftsfördernden Anlässen mit den Kindern (z.B. Begrüssungsritual, Göttiklassen ...)	x	x	x	x	AG Gemeinsames
Erarbeitung einer regelmässigen Umfrage zum Wohlbefinden bei den Schüler:innen zur Identifikation von Einflussfaktoren und aktuellem Zustand		x	x	x	AG Gemeinsames
Abschluss Einführung Friedenstreppe	x				AG Blitzgespräch
Jährliche Teambuildingmassnahmen (gemeinsames Zmittag, Abendessen, ...)	x	x	x	x	AG Gemeinsames, SL
Förderung der Gesundheit der Teammitglieder	x	x	x	x	SL
<b>Ressourcen:</b> Teamtage, Regelmässige Zeit, Gemeinsame Mittagessen, Budget Projekte (SuS) und Personalpflege, SSA					

## 3.3.6 Lern- und Begegnungsraum Weihermatt, Outdoorschule

Zielsetzungen	Indikatoren / Auswirkungen				
<p><b>Wir führen den Unterricht vermehrt draussen durch.</b></p> <p><b>Das Schulareal ist für die Bevölkerung ein attraktiver Begegnungs-, Bewegungs- und Spielraum.</b></p> <p><b>Bezug</b> Anregungen Mitarbeitende, Vorgabe Schulpflege</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lehren und Lernen, Lebensraum Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schüler:innen werden vermehrt draussen unterrichtet.</li> <li>▪ Wir haben im Weihermatt fixe Lernplätze draussen installiert.</li> <li>▪ Das Schulareal Weihermatt wird neben den Unterrichtszeiten vielfältig genutzt.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Einrichten von Lernplätzen draussen			x	x	AG, SL
Erarbeiten von Lernsettings auf dem Schulareal oder im Wald			x	x	
Der Pausenplatz ist für die breite Bevölkerung eine attraktive Begegnungs- und Spielzone.				x	
<p><b>Ressourcen:</b> Teamtage, regelmässige Zeit, finanzielle Ressourcen für Pausenplatzgestaltung</p>					

## 4 Primarschule Zentrum

### 4.1 Überblick

#### Sicherungs- und Entwicklungsziele

- Neue Autorität
- Lernstrategien
- QUIMS
- Identität Zentrum
- ICT

**Für die Primarschule Zentrum:  
Christoph Weber & Martina Schwarz,  
Schulleitungen, und das Schulteam Zentrum**



## 4.2 Neue Autorität (NA)

### 4.2.1 Sicherungsziele

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Wir entwickeln als Schule Urdorf, an der Schule Zentrum mit der Neuen Autorität eine gemeinsame pädagogische Haltung.</b></p> <p><b>Bezug</b> Rückmeldungen, Anregungen, Kritik der Mitarbeitenden, Strategische Vorgabe Schulpflege, Bericht FSB 2015</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lebensraum Schule, Lehren und Lernen, Teamarbeit und Schulmanagement, Gestalten von Aussenbeziehungen</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Verankerung der Neuen Autorität (NA) wurde bereits im SJ 18/19 gestartet – jedoch dann wieder ausgesetzt. Im Schuljahr 20/21 haben wir die Thematik der NA wieder aufgenommen und sind mit mehreren gemeinsamen Weiterbildungen neu gestartet. Das Grundkonzept und die Grundbegriffe der Neuen Autorität sind allen bekannt und ein erster Einsatz (bei herausfordernden Situationen, im Umgang miteinander, mit Eltern etc.) findet statt.</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die NA ist im Teamalltag präsent (monatliche Inputs durch die AG NA).</li> <li>▪ Bestehendes Wissen wird genutzt, ein regelmässiger Austausch darüber, was gut funktioniert &amp; was weniger, findet periodisch in den Zentrums-konferenzen (ZK), Hauskonventen (HKs) &amp; Jahrgangsteams statt.</li> <li>▪ Ein periodischer Austausch über die Haltungsveränderungen durch die NA &amp; deren praktische Umsetzung im Alltag findet statt (HKs/ZKs/Jahrgangsteams).</li> <li>▪ Wir nutzen das gemeinsame Vokabular der NA.</li> <li>▪ Weitere Schritte (in den Entwicklungszielen unten definiert) fliessen jeweils, sobald sie institutionalisiert sind, in die Sicherungsziele ein (z.B. Gewaltfreier Widerstand, 3-Körbe-Modell, Ankündigung, Wiedergutmachung ...)</li> </ul>

### 4.2.2 Entwicklungsziele

Zielsetzungen	Indikatoren / Auswirkungen
<p><b>Wir entwickeln als Schule Urdorf, an der Schule Zentrum mit der Neuen Autorität eine gemeinsame pädagogische Haltung.</b></p> <p><b>Bezug</b> Rückmeldungen, Anregungen, Kritik der Mitarbeitenden, Strategische Vorgabe Schulpflege, Bericht FSB 2015</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lebensraum Schule, Lehren und Lernen, Teamarbeit und Schulmanagement, Gestalten von Aussenbeziehungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wir installieren und leben mit der Neuen Autorität eine gemeinsame pädagogische Haltung. Sie leitet uns im Alltag mit den Schülerinnen, im Umgang im Team untereinander, in der Schulführung und gegenüber Eltern. Sie prägt mittelfristig unser Selbstverständnis als Schule und unser pädagogisches Handeln massgeblich.</li> <li>▪ Wir besitzen ein gemeinsames pädagogisches Handlungsrepertoire und eine gemeinsame Sprache. Dies entlastet uns in herausfordernden Situationen.</li> <li>▪ Wir vernetzen uns innerhalb des Teams mehr, bilden Unterstützungsgruppen und tragen uns besser in herausfordernden Situationen.</li> <li>▪ Wir haben unsere Schulregeln gemeinsam besprochen und gemäss den Grundlagen der NA überarbeitet.</li> <li>▪ Die Eltern sind über unsere pädagogische Haltung informiert und werden mit einbezogen (z.B. via Elternbildung).</li> <li>▪ Die NA ist in der Arbeit mit den Schüler:innen und den Klassen als Ganzes spürbar (z.B. im Klassenrat).</li> <li>▪ Die SSA bietet Module zum Thema 'Selbstkontrolle' für die Schüler:innen den Klassenlehrpersonen an, die bei Bedarf gebucht werden können.</li> </ul>

## Schulprogramm Schule Urdorf 2021 – 2025

Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Wir verbreitern unser Theoretisches Wissen zur Neuen Autorität Sowie deren praktische Anwendungen (siehe konkrete Schritte)	x	x	x	x	AG NA & SL
Wir arbeiten an gemeinsamen Werten und Haltungen im Team In dafür zur Verfügung gestellten passenden Zeitgefässen.	x	x	x	x	AG NA & SL
Die SSA bietet Module zum Thema Selbstkontrolle für die Schüler:innen den Klassenlehrpersonen an, die bei Bedarf gebucht werden können und die Implementierung der NA in den Klassen unterstützen	x	x	x	x	AG NA & SSA
<b>Konkrete Schritte:</b> Weiterbildung & Erlernen von Tools zu den Themen Deeskalation, Formen der Präsenz, 3-Körbe-Modell, Ankündigung, Wiedergutmachung und Wertschätzung	x				AG NA & SL
<b>Konkrete Schritte:</b> Weiterbildung zum Thema Wachsame Sorge		x			AG NA & SL
Überarbeitung von Schul- und Klassenregeln gemäss den Grundlagen des NA und Entwicklung einer gemeinsamen Haltung & Vorgehen bei Regelverstössen		x	x		AG NA & SL
Arbeit mit Schüler:innen zur Haltung der Neuen Autorität, Start Implementierung in den Schulzimmern	(x)	x	x	x	AG NA & alle LPs
Elterninformation und Miteinbezug via Elternbildung			x	x	AG NA & SL
Erstellung einer Infobroschüre mit unserer Neuen Autorität				x	AG NA & SL
<b>Ressourcen:</b> Weiterbildungstage, Regelmässige Zeit (HKs, ZKs & Jahrgangsteams), AG Neue Autorität, Maja Kipfer & Anja Sijka als Expertinnen (Suchtprävention Bezirke Affoltern & Dietikon)					

## 4.3 Lernstrategien

### 4.3.1 Sicherungsziele

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Die Schüler:innen setzen Lernstrategien während ihrem Lernen ein.</b></p> <p><b>Bezug</b> Strategische Vorgabe Schulpflege, LP 21</p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Es fand eine Weiterbildung zur Wichtigkeit der Förderung von Lernstrategien statt und Lernstrategien wurden vorgestellt. Eine Broschüre dazu ist allen zugänglich.</li> <li>▪ Es wird auf der UST und MST regelmässig mit Lernstrategien gearbeitet.</li> <li>▪ Schülerinnen und Schüler kennen Lernstrategien und wenden sie z.T. selbständig an.</li> <li>▪ Auf der MST findet ein Lernstrategiecoaching, für welches Schüler:innen angemeldet werden können, statt.</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lernstrategien werden weiterhin wie bisher genutzt.</li> <li>▪ Das Informationsmaterial ist allen zugänglich.</li> </ul>

### 4.3.2 Entwicklungsziele

Zielsetzungen	Indikatoren / Auswirkungen				Verantwortlichkeit
	21/22	22/23	23/24	24/25	
<p><b>Die Schüler:innen setzen Lernstrategien während ihrem Lernen ein.</b></p> <p><b>Bezug</b> Strategische Vorgabe Schulpflege, LP 21</p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbauend auf den bisher genutzten Lernstrategien soll auf der Unterstufe und Mittelstufe das Repertoire erweitert werden, sowohl bei den Primär- wie auch den Stützstrategien.</li> <li>▪ Lernstrategien sollen sowohl eingebettet im Unterricht wie auch bei der Vorbereitung von Lernkontrollen eine stärker werdende Rolle spielen.</li> <li>▪ Die Schüler:innen lernen ihr Lernen besser kennen und damit auch besser zu steuern.</li> <li>▪ Es gibt verbindliche Vereinbarungen, welche Lernstrategien in welchen Stufen eingeführt, trainiert und regelmässig eingesetzt werden.</li> <li>▪ Das Lernstrategietrainings-Angebot wird ausgebaut und auch auf der UST angeboten.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Die Abmachungen, welche Lernstrategien in der UST und MST eingesetzt werden, werden repetiert bzw. ein möglicher Konsens wird gesucht.		x			AG Schulentwicklung & SL
Es werden neue Lernstrategien aus der Broschüre vorgestellt (Fachperson Lernstrategien) und ausprobiert: jede KLP wählt eine aus dem Bereich Primärstrategien, jede SHP eine aus dem Bereich der Stützstrategien.			x	x	AG Schulentwicklung & SL
Das Angebot des Lernstrategiecoachings – mit Fokus auf den Stützstrategien – wird auf der Unterstufe implementiert & verankert (2. Jahr)			x	x	AG Schulentwicklung & SL
Es werden verbindliche Vereinbarungen getroffen, welche Lernstrategien in welcher Stufe verbindlich sind und wer wofür verantwortlich ist (Primärstrategien (KLPs) & Stützstrategien SHPs)).				x	AG Schulentwicklung & SL
<b>Ressourcen:</b> Weiterbildungstage, Regelmässige Zeit (HKs/ZKs & Jahrgangsteams), AG Schulentwicklung, Fachperson Lernstrategien					



## 4.4 QUIMS

### 4.4.1 Sicherungsziele

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Die Schule Zentrum ist sich ihrer Verantwortung als QUIMS Schule bewusst und berücksichtigt die besonderen Förderbedürfnisse von Kindern mit multikulturellem Hintergrund in der Planung, Durchführung, Auswertung und Weiterentwicklung des Unterrichts.</b></p> <p><b>Die kantonal festgelegten Standards für QUIMS Schulen werden umgesetzt.</b></p> <p><b>Die Eltern werden über unsere Bemühungen im Rahmen des QUIMS regelmässig informiert.</b></p> <p><b>Bezug</b> Kantonale Vorgaben für QUIMS Schulen, LP 21</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lehren und Lernen, Gestalten von Aussenbeziehungen</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wir sind zu Beginn des Schuljahres 21/22 im dritten Umsetzungsjahr als QUIMS Schule. Verschiedene QUIMS spezifische Weiterbildungen mit Fokus auf die aktuellen kantonalen Schwerpunkte in Zusammenarbeit mit der PHZH fanden statt.</li> <li>▪ Alle Klassenlehrpersonen (inkl. SHPs &amp; z.T. FLPs) arbeiten mit Scaffolds/mündlicher Schreibstunde beim Schreiben von Texten.</li> <li>▪ Für die Förderung von überfachlichen Kompetenzen bieten wir in der UST &amp; MST freiwillige Kurse (Theater/Lego-Programmierung) an und machen ein Angebot an ruhigen Pausenspielen.</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Alle Lehrpersonen arbeiten auch weiterhin mit Scaffolds/mündlicher Schreibstunde zur Förderung der Schreibfähigkeiten der Schüler:innen.</li> <li>▪ Freiwillige Kurse werden auch weiterhin angeboten (genaue Inhalte noch offen)</li> <li>▪ Spiele werden angeboten und eingesetzt.</li> </ul>

### 4.4.2 Entwicklungsziele

Zielsetzungen	Indikatoren / Auswirkungen
<p><b>Die Schule Zentrum ist sich ihrer Verantwortung als QUIMS Schule bewusst und berücksichtigt die besonderen Förderbedürfnisse von Kindern mit multikulturellem Hintergrund in der Planung, Durchführung, Auswertung und Weiterentwicklung des Unterrichts.</b></p> <p><b>Die kantonal festgelegten Standards für QUIMS Schulen werden umgesetzt.</b></p> <p><b>Die Eltern werden über unsere Bemühungen im Rahmen des QUIMS regelmässig informiert.</b></p> <p><b>Bezug</b> Kantonale Vorgaben für QUIMS Schulen, LP 21</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lehren und Lernen, Gestalten von Aussenbeziehungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die getroffenen Vereinbarungen zum Einsatz von Scaffolds/ mündlicher Schreibbestunde sind verbindlich und werden umgesetzt.</li> <li>▪ Wir haben unser Wissen im Bereich der Beurteilung von geschriebenen Texten erweitert und diesbezüglich gemeinsame Vereinbarungen getroffen.</li> <li>▪ Wir ermöglichen den in neuen Settings (1. Klassen &amp; 4. Klassen) startenden Schüler:innen gute Startbedingungen mit befristeten Schulassistenzen.</li> <li>▪ Die erweiterten Bedürfnisse von Kindern mit multikultureller Herkunft fliessen in die Planung des Unterrichts ein. Ein regelmässiger Austausch dazu findet statt (ZKs, Jahrgangsteams).</li> <li>▪ Eltern werden über unsere QUIMS spezifischen Bemühungen periodisch informiert.</li> <li>▪ Neue kantonale Schwerpunkte, welche zum jetzigen Zeitpunkt noch offen sind, werden in der Ausgestaltung der Jahresprogramme berücksichtigt.</li> </ul>

## Schulprogramm Schule Urdorf 2021 – 2025

Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Die neu startenden Klassen (1./4.) werden bis zu den Herbstferien (1. Klassen) bzw. bis zu den Weihnachtsferien (4. Klassen) von einer Klassenassistenz begleitet und in der der Organisation und der Klassenbildung unterstützt.	x	(x)	(x)	(x)	SL, QUIMS-Verantwortliche
Die Eltern werden über unsere Bemühungen im Bereich des QUIMS informiert	x	x	x	x	SL, QUIMS Verantwortliche
Die Vereinbarungen zur verbindlichen Arbeit mit Scaffolds/mündlicher Schreibstunde werden umgesetzt und periodisch besprochen und überprüft.	x	x	x	x	Alle Lehrpersonen, QUIMS-Verantwortliche
Eine Weiterbildung zum Thema Beurteilung von Texten wird in Zusammenarbeit mit Fachpersonen der PHZH gemacht.	x				SL, QUIMS-Verantwortliche & AG QUIMS
Vereinbarungen zur Beurteilung von Texten werden erstellt und verbindlich in der UST & MST umgesetzt.	x	x			Alle Lehrpersonen, SL & QUIMS-Verantwortliche
Weitere freiwillige Kursangebote werden gemacht – analog zu den Theater- bzw. Lego-Konstruktionskursen	x	(x)	(x)	(x)	QUIMS-Verantwortliche & AG QUIMS
Wir sprechen über die erweiterten Bedürfnisse von Schüler:innen mit multikultureller Herkunft für die Planung des weiteren Unterrichts, bzw. um den Schulerfolg möglichst gut zu gewährleisten.		x	x		QUIMS-Verantwortliche & AG QUIMS, alle LPs
<b>Ressourcen:</b> Weiterbildungstage, Regelmässige Zeit (HKs/ZKs & Jahrgangsteams), AG QUIMS inkl. QUIMS Verantwortliche, Beratung durch Fachleute der PHZH					

## 4.5 Identität Zentrum - Sicherungsziele

### 4.5.1 Sicherungsziele

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Die Schule Zentrum setzt sich Mit ihrer Identität auseinander:</b>  <b>Was für eine Schule wollen wir sein?</b>  <b>Wie sind unsere Ziele?</b>  <b>Wie sieht gelungene schulische Förderung für uns aus?</b>  <b>Wie schaffen wir die Balance bei der Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen?</b>  <b>Wo brauchen wir gemeinsame Vereinbarungen, wo wollen wir als eine Schule gemeinsam unterwegs sein, wo soll Individualität gewahrt bleiben?</b></p> <p><b>Wir suchen und finden gemeinsame Regeln und Vereinbarungen (z.B. bei herausforderndem Verhalten).</b></p> <p><b>Wir informieren die Eltern über für sie Wichtiges (in Bezug auf die Kinder, Schulentwicklung, Projekte)</b></p> <p><b>Wir treten gegen aussen als klar erkennbare eine Schule auf (CI/CD).</b></p> <p><b>Bezug</b>  Rückmeldung der Fachstelle für Schulbeurteilung, Rückmeldungen, Anregungen, Kritik der Mitarbeitenden, Schüler:innen und Eltern, LP 21</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b>  Lebensraum Schule,  Lehren und Lernen,  Teamarbeit und Schulmanagement,  Gestalten von Aussenbeziehungen</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seit nunmehr 11 Jahren beseht die Schule Zentrum, entstanden aus dem Zusammenschluss von bis dahin 3 autonomen Schulen. Wir sind eine Schule – mit 4 Schulhäusern, drei Sub-Teams und nach wie vor z.T. unterschiedlichen Kulturen, welche historisch gewachsen sind. Vor diesem Hintergrund gilt es Funktionierendes und Bewährtes wertzuschätzen und zu bewahren und neues Gemeinsames zu entwickeln (Entwicklungsziele).</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestehende Verbindlichkeiten und Abmachungen (Hausaufgaben, Beurteilung Sozialverhalten in der MST, Textarten, Regeln etc.) werden überprüft und weitergeführt.</li> <li>▪ Wir bieten unseren Schüler:innen weiterhin gute Arbeits- und Lernbedingungen (HA Stunden, Individualisierung, regelmässige Bibliotheksbesuche, Lernstrategien, verschiedene Lern- &amp; Arbeitsformen, Einsatz ICT...)</li> <li>▪ Die Jahrgangszusammenarbeit wird weiter wertgeschätzt und geführt.</li> <li>▪ Austauschgefässe, wie die Intevision und die Interdisziplinäre Fachrunde werden genutzt.</li> <li>▪ Schulische Sicherheit: Das Sicherheitskonzept für Brand und Amok ist allen bekannt.</li> </ul>

## 4.5.2 Entwicklungsziele

Zielsetzungen	Indikatoren / Auswirkungen
<p><b>Die Schule Zentrum setzt sich Mit ihrer Identität auseinander: Was für eine Schule wollen wir sein? Wie sind unsere Ziele? Wie sieht gelungene schulische Förderung für uns aus? Wie schaffen wir die Balance bei der Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen? Wo brauchen wir gemeinsame Vereinbarungen, wo wollen wir als eine Schule gemeinsam unterwegs sein, wo soll Individualität gewahrt bleiben?</b></p> <p><b>Wir suchen und finden gemeinsame Regeln und Vereinbarungen (z.B. bei herausforderndem Verhalten).</b></p> <p><b>Wir informieren die Eltern über für sie Wichtiges (in Bezug auf die Kinder, Schulentwicklung, Projekte)</b></p> <p><b>Wir treten gegen aussen als klar erkennbare eine Schule auf (CI/CD).</b></p> <p><b>Bezug</b> Rückmeldung der Fachstelle für Schulbeurteilung, Rückmeldungen, Anregungen, Kritik der Mitarbeitenden, Schüler:innen und Eltern, LP 21</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lebensraum Schule, Lehren und Lernen, Teamarbeit und Schulmanagement, Gestalten von Aussenbeziehungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wir sind stärker zu einem Team zusammengewachsen und unterstützen uns in herausfordernden Situationen/Zeiten.</li> <li>▪ Wir arbeiten in Göttiklassen zusammen (UST-MST).</li> <li>▪ Wir haben ein neues Konzept für die Begabtenförderung erarbeitet.</li> <li>▪ Unsere Aussendarstellung/Elternkommunikation folgt einheitlichen Richtlinien (CI/CD &amp; Umfang).</li> <li>▪ Die Zentrumsregeln (Schul- &amp; Schulhausregeln) sind überarbeitet gemäss den Grundsätzen der NA. Bei Regelverstössen agieren wir einheitlicher.</li> <li>▪ Die Zusammenarbeit ist intensiviert, Rollen sind geklärt, Hospitationen eingeführt. Zusammenarbeitsgefässe (HK/ZK/Jahrgangsteam) sind gemäss unseren Bedürfnissen weiterentwickelt.</li> <li>▪ Wir tauschen uns über Haltungen und Ansichten aus und treffen wo sinnvoll gemeinsame Abmachungen im Dialog.</li> <li>▪ Wir einigen uns, wo wir gemeinsame Vereinbarungen brauchen und wo wir bewusst Individuellem Raum lassen.</li> <li>▪ Wir erarbeiten ein gemeinsames Verständnis im Bereich der Beurteilung und einigen uns auf Mindeststandards.</li> <li>▪ Die Stufenübertritte sind thematisiert und Fragen geklärt.</li> <li>▪ Wir entwickeln die Zusammenarbeit Schule-Eltern weiter.</li> <li>▪ Schulische Sicherheit: Das Sicherheitskonzept für Brand und Amok ist allen bekannt und wird periodisch geübt (in einzelnen Schulhäusern und der Gesamtschule).</li> </ul>

## Schulprogramm Schule Urdorf 2021 – 2025

Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Das Sicherheitskonzept ist allen bekannt und wird regelmässig geübt.	x	x	x	x	SL, SIBE, BESIBE
Diskussion von Handlungsfragen und treffen von Abmachungen: Was für eine Schule wollen wir sein? Welches Verständnis von Förderung haben wir? Wo wollen wir verbindliche Vereinbarungen definieren? Wo wollen wir Individualität wahren?	x	x	x	x	AG Schulentwicklung, SL
Wir entwickeln unsere Teamzusammenarbeit weiter (Absichten und Haltungen zur Zusammenarbeit) und pflegen die Zusammenarbeit.	x	x	x	x	AG Schulentwicklung, SL, AG NA, alle LPs
Wir vereinheitlichen unsere Kommunikation nach aussen (CI/CD, Menge)	x				SL
Wir starten mit dem Projekt Göttiklassen (UST-MST).	x	x			AG Schulentwicklung, SL
Wir klären unser Verständnis der Elternzusammenarbeit: Was ist unsere Rolle? Was die der Eltern? Wir kommunizieren dies transparent unseren Anspruchsgruppen (Eltern etc.).		x	x		AG Schulentwicklung, SL
Wir klären, welche Regeln gelten sollen und wie wir bei Regelverstössen reagieren (in enger Abstimmung mit der NA).		x	x		AG Schulentwicklung, SL
Wir lancieren die Begabtenförderung neu (Konzept).		x	x		AG Schulentwicklung, SL
Wir klären die Thematik der Beurteilung und definieren gemeinsame Mindeststandards		x	x		AG Schulentwicklung, SL
Die Stufenübertritte sind besprochen, Rollen geklärt und Mindeststandards definiert.		x	x		AG Schulentwicklung, SL
Wir klären, welche Zeitgefässe (für die Zusammenarbeit) wir wofür brauchen, für Soziales Miteinander und schulische Zusammenarbeit (HKs/ZKs/Jahrgangsteams, evtl. Fachteams...)			x	X	AG Schulentwicklung, SL
Wir setzen uns mit dem Thema Hausaufgaben Auseinander und finden eine gemeinsame Haltung			x	x	AG Schulentwicklung, SL
Hospitationen sind wieder lanciert und finden gemäss zu definierenden Schwerpunkten statt.			x	x	AG Schulentwicklung, SL
<b>Ressourcen:</b> Weiterbildungstage, Regelmässige Zeit (HKs/ZKs & Jahrgangsteams), AG Schulentwicklung & AG Neue Autorität,					

## 4.6 ICT

### 4.6.1 Sicherungsziele

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Die Mitarbeitenden erreichen die Mindestkompetenzen gemäss ICT Konzept.</b></p> <p><b>Die ICT Lösung Pupil bringt eine Erleichterung im Schulalltag in den Bereichen Administration, Organisation und Kommunikation.</b></p> <p><b>Im Unterricht werden ICT Mittel vermehrt und sinnvoll eingesetzt.</b></p> <p><b>Die internen und externen Kommunikationskanäle sind geklärt.</b></p> <p><b>Das Datenmanagement ist geklärt.</b></p> <p><b>Bezug</b> Strategische Vorgabe Schulpflege</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lehren und Lernen, Teamarbeit und Schulmanagement, Gestalten von Aussenbeziehungen</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Kollaborationstool MS Teams ist eingeführt und bekannt. Ebenso die Anwendungen von Office 365. Während der Pandemie wurden substantielle Verbesserung im Bereich der virtuellen Zusammenarbeit erreicht. Trotzdem gibt es noch individuellen und strukturellen Förderbedarf.</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ MS Teams wird – auch nach der Pandemie – weiter genutzt und wo sinnvoll und gewinnbringend eingesetzt. Der Mehrwert der Digitalisierung wird gesehen und beibehalten.</li> <li>▪ Entwicklungsziele werden mit der Zeit in Sicherungsziele überführt (MS Teams, PUPIL, ...)</li> <li>▪ ICT Tools werden im Unterricht gewinnbringend eingesetzt.</li> </ul>

### 4.6.2 Entwicklungsziele

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen
<p><b>Die Mitarbeitenden erreichen die Mindestkompetenzen gemäss ICT Konzept.</b></p> <p><b>Die ICT Lösung Pupil bringt eine Erleichterung im Schulalltag in den Bereichen Administration, Organisation und Kommunikation.</b></p> <p><b>Im Unterricht werden ICT Mittel vermehrt und sinnvoll eingesetzt.</b></p> <p><b>Die internen und externen Kommunikationskanäle sind geklärt.</b></p> <p><b>Das Datenmanagement ist geklärt.</b></p> <p><b>Bezug</b> Strategische Vorgabe Schulpflege</p> <p><b>Qualitätsbereiche</b> Lehren und Lernen, Teamarbeit und Schulmanagement, Gestalten von Aussenbeziehungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Mitarbeitenden sind im Umgang mit den zur Verfügung gestellten ICT Mitteln sicher.</li> <li>▪ Die Supportanfragen beinhalten mehr pädagogische Inhalte und weniger technische Inhalte.</li> <li>▪ Die ICT Mittel werden im Unterricht regelmässig eingesetzt (Schwerpunkt Mittelstufe).</li> <li>▪ Der administrative und organisatorische Aufwand hat sich mit der Einführung von Pupil verringert.</li> <li>▪ Das Datenmanagement (wann welches Tool?) ist geklärt und funktioniert. Bei Austritten von Mitarbeitenden bleibt das Wissen möglichst in der Organisation erhalten.</li> <li>▪ Es finden vermehrt individuell buchbare kleine Weiterbildungen zu pädagogischen Tools &amp; Apps durch die PICTS statt. Die Anwender:innen-Kenntnisse sind gesteigert.</li> </ul>

## Schulprogramm Schule Urdorf 2021 – 2025

Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Förderung der ICT Mindestkompetenzen der Mitarbeitenden gemäss ICT/Weiterbildungskonzept.	x	x	x	x	PICTS, SL
Regelmässige Inputs/kleine modulare Weiterbildungen zu Anwendungsmöglichkeiten im Unterricht (Tools/Apps etc.) finden statt.	x	x	x	x	PICTS, Gesamtleitung ICT
Pupil wird schrittweise eingeführt:	x	x	x	(x)	Gesamtleitung ICT, PICTS, SL
als Kommunikationsplattform innerhalb der Teams (interne Kommunikation)	x				Gesamtleitung ICT, PICTS, SL, alle LPs
als Kommunikationsplattform mit den Eltern (externe Kommunikation) inkl. Absenzenmanagement & zur Administration von Noten/Zeugnissen (als Ablösung des Lehreroffice) für Pilotklassen. Aufgrund der gemachten Erfahrungen werden Weiterbildungen für die Schulung aller MA konzipiert.	x	x			Gesamtleitung ICT, PICTS, SL
als Kommunikationsplattform mit den Eltern (externe Kommunikation) inkl. Absenzenmanagement & zur Administration von Noten/Zeugnissen (als Ablösung des Lehreroffice) für alle Lehrpersonen		x	x		Gesamtleitung ICT, PICTS, SL
Das Datenmanagement wird geklärt. Die Mitarbeitenden verstehen, wann welches Tool optimal ist und eingesetzt werden soll (OneDrive vs. SharePoint vs. Teams). Die Schnittstellen sind bekannt und geklärt. Die digitale Kollaboration in Jahrgängen und Schulhäusern erfolgt immer stärker via MS Teams & den darin eingebetteten Sharepoints	x	x			Gesamtleitung ICT, PICTS
1:1 iPads in 5. und 6. Klassen: die Einführung hat stattgefunden und die Geräte können sinnstiftend eingesetzt werden.	x	x			Gesamtleitung ICT, PICTS
<b>Ressourcen:</b> Weiterbildungstage, Regelmässige Zeit (HKs/ZKs & Jahrgangsteams), Leiter ICT/PICTS					

## 5 Sekundarschule Moosmatt

### 5.1 Überblick

#### Sicherungsziele

- Lernbegleitung
- Neue Autorität
- Qualitätssicherung
- Öffentlichkeitsarbeit

#### Entwicklungsziele

- Beurteilungspraxis
- Binnendifferenzierung
- Schüler:innen-Partizipation
- Präventionskonzept
- Qualitätsmanagement
- Digitalität



**Für die Sekundarschule Moosmatt:  
Christine Schwab & Heinz Kühnis,  
Schulleitungen, und das Schulteam Moosmatt**



## 5.2 Sicherungsziele

### 5.2.1 Lernbegleitung

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Die Schüler:innen werden in ihrem Lernprozess individuell begleitet.</b></p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen</p> <p><b>Bezug</b> Vergangenes Schulprogramm</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Jährlich finden pro Semester mindestens zwei Coachinggespräche statt.</li> <li>▪ Die Schüler:innen reflektieren regelmässig ihre Arbeit.</li> <li>▪ Die Lernenden bekommen von den Lehrpersonen Rückmeldungen zu ihren Reflexionen.</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auseinandersetzung mit verschiedenen Coachingformen findet im Gesamtteam statt.</li> <li>▪ Standards der Lernbegleitung werden festgelegt und im Handbuch festgehalten.</li> <li>▪ Die Lernbegleitung findet mit passenden Instrumenten statt.</li> </ul>

### 5.2.2 Neue Autorität

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Innerhalb der Schule Urdorf besteht eine gemeinsame pädagogische Haltung.</b></p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lebensraum Schule</p> <p><b>Bezug</b> Vergangenes Schulprogramm Strategische Vorgabe Schulpflege</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ansätze zur Neuen Autorität sind allen Lehrpersonen bekannt.</li> <li>▪ Jährliche Auffrischung findet statt.</li> <li>▪ Supervisionen mit externer Beratung werden vereinzelt durchgeführt.</li> <li>▪ Elternabende werden zum Thema angeboten.</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Neue Lehrpersonen werden eingeführt.</li> <li>▪ Interventionen finden einmal pro Semester statt.</li> <li>▪ Supervisionen finden mindestens einmal pro Jahr statt.</li> </ul>

## 5.2.3 Qualitätssicherung

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Internes Wissen ist jederzeit abrufbar und bleibt erhalten.</b></p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Teamarbeit und Schulmanagement</p> <p><b>Bezug</b> Entwicklungsempfehlung der Fachstelle für Schulbeurteilung</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Handbuch Sekundarschule Moosmatt ist in einer ersten Fassung vorhanden.</li> <li>▪ Auf verschiedenen Plattformen werden Dokumente allen Lehrpersonen zugänglich gemacht.</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Handbuch Sekundarschule Moosmatt wird von der Schulleitung laufend aktualisiert und steht dem Team auch digital zur Verfügung.</li> <li>▪ Aufgaben der Kustoden sind schriftlich festgehalten.</li> <li>▪ Ideenpools werden zusammengestellt und bewirtschaftet.</li> <li>▪ Die digitalen Ablageorte von Dokumenten sind klar definiert.</li> </ul>

## 5.2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Zielsetzungen	IST Zustand / Massnahmen
<p><b>Die Öffentlichkeit erhält einen Einblick ins Schulleben.</b></p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Gestalten von Aussenbeziehungen</p> <p><b>Bezug</b> Vergangenes Schulprogramm, Strategische Vorgabe Schulpflege</p>	<p><b>IST Zustand</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Elternforum (efm) ist über die schulischen Aktivitäten der Sekundarschule informiert.</li> <li>▪ Elternangebote werden in Zusammenarbeit mit dem efm organisiert.</li> <li>▪ Es finden regelmässig Besuchsmorgen statt.</li> <li>▪ Zu diversen Anlässen wird eingeladen.</li> <li>▪ Auf der Homepage sowie im Urdorf aktuell wird über Aktivitäten berichtet.</li> <li>▪ Fotogalerien geben Einblicke in unser Schulleben.</li> </ul> <p><b>Sicherungsmassnahmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Berichterstattung ist sichergestellt.</li> <li>▪ Die Schule öffnet einmal jährlich ihre Türen für die Bevölkerung.</li> </ul>

## 5.3 Entwicklungsziele

### 5.3.1 Beurteilungspraxis

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<p><b>Der Austausch über eine gemeinsame Beurteilungspraxis findet in verschiedenen Kooperationsgefässe statt und Beurteilungsgrundsätze sind mit dem Gesamtteam verbindlich festgehalten worden.</b></p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen</p> <p><b>Bezug</b> Evaluationsbericht der Fachstelle für Schulbeurteilung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ An der Sekundarschule Moosmatt wird kompetenzorientiert (gemäss LP 21) beurteilt.</li> <li>▪ Die vom Gesamtteam geschaffenen Vereinbarungen zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis (Normen) sind schriftlich festgehalten.</li> <li>▪ In den Fachschaften und den Jahrgängen findet ein Aufbau eines gemeinsamen Repertoires an Beurteilungsformen und Prüfungsaufgaben statt.</li> <li>▪ Die Lernenden werden formativ begleitet und bekommen Rückmeldungen zu individuellen Lernfortschritten.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Kompetenzorientiertes Beurteilen	x	x	x	x	LP
Austausch in den Fachschaften (Standortbestimmung und Empfehlungen)		x			Fachschaften
Festlegen von gemeinsamen übergeordneten Normen im Team			x		Gesamtteam
Beurteilungspraxis in den einzelnen Fächern konkretisieren			x	x	Fachschaft / KLP / FLP
Umsetzung und erste Evaluation				x	Fachschaft / KLP / FLP / Gesamtteam
<b>Ressourcen:</b> Zeitliche Ressourcen (für Coachings, Fachschaften) / Budget externe Fachperson					

## 5.3.2 Binnendifferenzierung

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<p><b>Der Ausbau der Binnendifferenzierung fördert die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Jugendlichen.</b></p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen</p> <p><b>Bezug</b> Strategisches Ziel der Schulpflege, Entwicklungsempfehlung der Fachstelle für Schulbeurteilung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler:innen werden im Unterricht durch verschiedene Lehr- und Lernformen sowie differenzierte Angebote berücksichtigt.</li> <li>▪ Die Wochenpläne sind grundsätzlich binnendifferenziert.</li> <li>▪ In den Fachschaften werden offene Lernaufgaben diskutiert, entwickelt, umgesetzt und in fachspezifischen Aufgabenpools abgelegt.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Klärung / Input / Diskussion «Was ist Binnendifferenzierung?»	x				SL
Wochenplan: Praktische Umsetzung in Zusammenarbeit mit anderen LP	x	x	x	x	KLP
Austausch von «Best Practice»-Beispielen unter dem Aspekt Binnendifferenzierung	x	x	x	x	LP / Fachschaften
In den Fachschaften werden offene Lernaufgaben entwickelt und umgesetzt.		x	x	x	Fachschaften
Ein jährliches Projektzeitfenster für offene Lernaufgaben wird geplant und durchgeführt		x	x	x	AG / Fachschaften / Jahrgangsteams
Binnendifferenzierung in Input-Lektionen mit SHPs (auch für Sek A)		x	x	x	SHPs / LP
<p><b>Ressourcen:</b> Zeitliche Ressourcen (Arbeit in Fachschaften / Austausch im Team) / Budget Input Binnendifferenzierung / AG Projektfenster offene Lernaufgaben</p>					

## 5.3.3 Schüler:innen-Partizipation

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<p><b>Durch echte Schüler:innen-Partizipation stärken wir junge Menschen.</b></p> <p><b>Qualitätsbereich</b> Lebensraum Schule</p> <p><b>Bezug</b> Strategisches Ziel der Schulpflege, Vorheriges Schulprogramm</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Mitsprache, das Mitgestalten und Mittragen (Partizipation) wird an vielen Orten gelebt (Feste, Pausenplatznutzung, Gestaltung Schulhaus, Pausenkiosk, Sporttage, ...).</li> <li>▪ Der Schüler:innenrat übernimmt die Verantwortung für die jährliche Erfassung des Schulhausklimas.</li> <li>▪ Die Schüler:innen werden in die Begrüssung und die Verabschiedung der Lernenden eingebunden.</li> <li>▪ Die Gefässe Klassenrat – Schüler:innenrat werden gewinnbringend eingesetzt.</li> <li>▪ Eine Vollversammlung ist eingeführt und findet zweimal jährlich statt.</li> <li>▪ Schüler:innen werden als Fachexpert:innen eingesetzt.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Erfassung Schulhausklima	x	x	x	x	SR / AG Schulhausklima
Begrüssung Verabschiedung der SuS	x	x x	x x	x x	SL
Einführung einer Vollversammlung, Durchführung der Vollversammlung		x	x	x	Schüler:innenrat / Leitung Rat
Klassenrat-Standards festlegen Einführen (1.Sek) / durchführen	x	x	x	x	KLP / Jahrgang
Planung und Einführung Expert:innen-System			x	x	AG Expert:innen- System
«Präventionsarbeit» mit Vorbildern		x	x	x	LP / SSA
<b>Ressourcen:</b> nBA (Leitung Schüler:innenrat) / AG Fachexpert:innensystem / ehemalige Schüler:innen / AG Schulhausklima					

## 5.3.4 Präventionskonzept

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<b>Die Sekundarschule Moosmatt hat ein Präventionskonzept.</b>  <b>Qualitätsbereich</b> Lebensraum Schule  <b>Bezug</b> Evaluationsbericht der Fachstelle für Schulbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bereits durchgeführte Präventionen sind in allen Jahrgängen erfasst und ausgewertet.</li> <li>▪ In Zusammenarbeit mit der SSA und der Fachstelle für Suchtprävention ist analysiert worden, welche Themen noch nicht abgedeckt werden.</li> <li>▪ Ein Präventionskonzept steht und die Verantwortlichkeiten über die Themen sind geklärt.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Übersicht und Auswertung über vorhandene und fehlende Präventionen erstellen	x				OST-Büro
Konzept und Fahrplan erstellen – Präsentation im Gesamtteam		x	x		AG (inkl. Sport und SSA)
Start gemäss Konzept und Fahrplan				x	Gesamtteam
<b>Ressourcen:</b> AG Präventionskonzept					

## 5.3.5 Qualitätsmanagement

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<b>Abgeschlossene Entwicklungsvorhaben sind ausgewertet, Erreichtes wird nachhaltig gesichert.</b>  <b>Qualitätsbereiche</b> Teamarbeit und Schulmanagement, Gestalten von Aussenbeziehungen  <b>Bezug</b> Entwicklungsempfehlung der Fachstelle für Schulbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die bestehenden Kooperationsgefässe sind auf ihre Funktion für die Schul- und Unterrichtsentwicklung geprüft und bei Bedarf neu definiert worden.</li> <li>▪ Ein schulinternes Berufswahlkonzept steht. Es ist geklärt, wer für die laufende Aktualisierung die Verantwortung trägt (Grundlage: Berufswahlfahrplan Kanton Zürich).</li> <li>▪ Bei Eltern und Schüler:innen wird jährlich ein Feedback zu den aktuellen und abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben eingeholt.</li> <li>▪ Zu abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben sind Standards definiert, welche im Handbuch Sekundarschule Moosmatt abgebildet sind.</li> <li>▪ Die Zusammenarbeit mit dem Elternforum wird geprüft und in einem Konzept festgehalten.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Evaluation der bestehenden Kooperationsgefässe	x				OST-Büro
Aus bestehenden Berufswahlfahrpläne ein schulinternes Berufswahlkonzept erstellen		x			OST-Büro / Verantwortliche/r Berufswahl
Zusammenarbeit efm klären / Konzept erstellen	x	x			SL / Mitglieder efm
Standards (v.a. zu abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben) im Handbuch Moosmatt abbilden	x	x	x	x	SL
<b>Ressourcen:</b> nBA (Verantwortliche/r Berufswahl) / Berufsberatung BiZ					

## 5.3.6 Digitalität

Zielsetzungen	Indikatoren /Auswirkungen				
<b>Digitale Medien unterstützen die Arbeit der Lehrpersonen.</b>  <b>Qualitätsbereich</b> Lehren und Lernen, Teamarbeit und Schulmanagement, Gestalten von Aussenbeziehungen  <b>Bezug</b> Strategisches Ziel der Schulpflege	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelmässig werden Mikrofortbildungen angeboten, in denen Lehrpersonen digitale Kompetenzen erwerben und vertiefen können.</li> <li>▪ Digitale Lernfördersysteme (z.B. Lernpass plus) werden gewinnbringend eingesetzt.</li> <li>▪ Der Schulmanagementwechsel zu Pupil findet in verschiedenen Bereichen statt (Kommunikation, Beurteilung, Förderplanung, ...).</li> <li>▪ Der Einsatz digitaler Medien wird jährlich überprüft und den Bedürfnissen angepasst.</li> </ul>				
Massnahmen	21/22	22/23	23/24	24/25	Verantwortlichkeit
Mikrofortbildungen werden angeboten und verbindlich besucht	x	x	x	x	PICTS
Offene Sprechstunden werden angeboten	x	x	x	x	PICTS
Evaluationen, Erfahrungsaustausche, Best-Practice, ... an Weiterbildungstagen	x	x	x	x	SL / PICTS / Leitung ICT
Einarbeitung Team in Pupil Kommunikationsapp und «Noten und Zeugnisse»	x				Leitung ICT
Nutzung und laufende Evaluation der Pupil Programme		x	x	x	Gesamtteam / Leitung ICT
<b>Ressourcen:</b> Zeitliche Ressourcen an Weiterbildungstagen / nBA (Zeit Einarbeitung Pupil)					

### 6 Glossar

AG	Arbeitsgruppe
BIZ	Berufsinformationszentrum
CI/CD	Cooperate Design, Cooperate Identity
FLP	Fachlehrperson
FSB	Fachstelle für Schulbeurteilung (Überprüft die Schulqualität alle fünf Jahre)
HK	Hauskonvent (Schule Zentrum)
ICT	Information Communication Technology (Tablets, Computer...)
IDF	Interdisziplinärer Fachaustausch
KG	Kindergarten
KLP	Klassenlehrperson
LP 21	Lehrplan 21
MAB	Mitarbeitendenbeurteilung
MAG	Mitarbeitergespräch
MST	Mittelstufe
nBA	Neuer Berufsauftrag
Neue Autorität	Die «Neue Autorität» geht auf den Psychologieprofessor Haim Omer zurück und umfasst die Prinzipien Präsenz, Selbstkontrolle, Widerstand, Vernetzung und Öffentlichkeit, Aufschieben und Deeskalation, Beharrlichkeit und Wiedergutmachung. Im Zentrum steht die persönliche Präsenz von Erwachsenen mit ihrer Verantwortung an einer guten Beziehung zum Kind und deren Entwicklungsschritten.
OST	Oberstufe
PHZH	Pädagogische Hochschule Zürich
PICTS	Pädagogischer ICT Support: Eine Fachperson (meistens Lehrperson), welche das pädagogische Team darin unterstützt, ICT gewinnbringend im Unterricht einzusetzen.
Pupil	Schulische Administrations-, Organisations- und Planungssoftware
QUIMS	QUIMS ist ein Programm zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es unterstützt Schulen mit vielen Schüler:innen aus fremdsprachigen, zugewanderten und sozial benachteiligten Familien.
SSA	Schulische Sozialarbeit
SHP	Schulische Heilpädagog:innen
SJ	Schuljahr
SL	Schulleitungen
SLK	Schulleitungskonferenz
SPF	Schulpflege
SuS	Schüler:innen
Teams	Kollaborationssoftware von Microsoft für interne Kommunikation sowie Unterricht
TT	Teamtreff (interne Teamsitzungen Weihermatt)
TICTS	Technischer ICT Support
UST	Unterstufe
ZK:	Zentrumskonferenzen